

## Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät\*innen Peter Florianschütz, MA, MLS (SPÖ), Ing.in Astrid Rompolt, MA (SPÖ), Thomas Weber (NEOS), Mag. Bettina Emmerling, MSc (NEOS), Mag.a Laura Sachslehner, BA (ÖVP), Mag. Caroline Hungerländer (ÖVP), Nikolaus Kunrath (GRÜNE), Viktoria Spielmann, BA (GRÜNE), Ing. Udo Guggenbichler, MSc (FPÖ) und Maximilian Krauss, MA (FPÖ) zu Post Nr. 44 der Tagesordnung für den Gemeinderat am 20.03.2024.

### **Betreffend: Auftritt von Annie Ernaux im Rahmen der Wiener Festwochen**

Die Verantwortlichen der Wiener Festwochen haben die französische Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux eingeladen. Ernaux ist nicht nur bekennende Unterstützerin der BDS-Bewegung. Sie hat sich auch 2019 an Aufrufen zum Boykott des in Tel Aviv ausgetragenen Eurovision Song Contest beteiligt, die Begnadigung Georges Abdallahs gefordert, der 1982 einen amerikanischen Offizier und einen israelischen Diplomaten getötet hat, und 2021 einen Brief unterstützt, der Israel der Apartheid bezichtigt.

Der Wiener Gemeinderat ist Repräsentant der Menschenrechtsstadt Wien und steht in seiner Tradition für die strikte Bekämpfung von Antisemitismus, in welcher Form auch immer. Antisemitismus ist inakzeptabel und darf nicht toleriert werden, insbesondere im Zusammenhang mit einer öffentlichen Veranstaltung.

Der Wiener Gemeinderat hat am 27. Juni 2018 bereits eine Resolution gegen die BDS-Bewegung einstimmig beschlossen. Es liegt in unserer Verantwortung sicherzustellen, dass so eine menschenfeindliche Einstellung keinen Platz in unserer Gesellschaft hat, und konsequent dagegen vorgegangen wird.

Es ist daher unverständlich, warum ausgerechnet bei der größten Kulturveranstaltung Wiens einer Unterstützerin der antisemitischen BDS-Bewegung eine Plattform geboten wird.

Die gefertigten Gemeinderät\*innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

## **Beschluss- (Resolutions) Antrag**

Der Wiener Gemeinderat distanziert sich von dem geplanten Auftritt von Annie Ernaux und fordert die Verantwortlichen in der Veranstaltungsprogrammierung auf, diese Entscheidung nachhaltig zu überdenken.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

Wien, 20. März 2024